

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 5

Artikel: Balance-trieuse automatique pour le pesage des flottes de soie à tours comtés par Mons. Gottelmann

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach langjährigem Betrieb nicht möglich. Die Hammelfschmiede erfüllt die
hier eine große Haltbarkeit und gestatten die großen Aufhängen
gegenüber gebogenen Charbonetten die Konstruktion einer kleinen
Hammelfschmiede. Die Auslösung der Maschinelle Charbonetten kann mit
Leichtigkeit in so großen Rufen erfolgen, wie selbst bei Leistungen in
Holz nicht mehr ohne Auf auf Kosten der großen Höhe der Charbonetten
möglich sind. Die Regelmäßigkeit der Läufer lassen nicht zu empfinden.

Können diese irgend einen Aufwand der Maschinelle ersetzt werden,
oder nach langer Zeit Abschleiß vorkommen, so können die Räder mit
Leichtigkeit, fast kostenlos diese neue ersetzt werden. Zusammen ist diese
Konstruktion von besten, besten Qualitätstahl eine fast unbegrenzte Halt-
barkeit erzielt. Die Maschinelle der Leichtigkeit läßt sich in der Maschine
leicht ein neuer Aufsatz mit geringem Aufwande einfügen.

Der Preis der Maschinelle-Charbonetten stellt sich in 135^{fr} in großer
Größe und 15^{fr} in Höhe mit 12000 Läufern auf Mk. 22. 65.

Die Maschinelle der Maschinelle-Charbonetten sind davon, daß sich einfach
im Betriebe billiger stellen, wie die mit einzelnen kleinen Holzcharbonetten
angeordneten Charbonetten, trotz der ersten Anschaffungskosten gegen
letztere.

Balance - Trieuse Automatique pour le pesage

des flottes de soie à tous comptes

par Mons. Gottelmann (B. d. s. & d. s.)

Hierzu an der Ausstellung in Lyon ausgestellte Flottensysteme, welche
dieser H. Gottelmann der Industrie-Gesellschaft (Société d'encouragement
pour l'industrie nationale) angefallen waren, wurde der Gegenstand
eines günstigen Reports des Beratenden Ausschusses (du Comité des arts méca-
niques) Mons. Edouard Simon.

Hierzu sind folgende Angaben aufgenommen worden:

Es ist selbst, bemerkt unmöglich, daß die Räder der maschinellen Flote

nicht Ausrüstungen und im so wenig bei den kleinen Maschinen
(Flottes) nicht Ballen, eine vollständige Glühzeit aufweisen. Diese
Maschine ist auf verschiedene Maschinen zu zerlegen, wie von dem
Herrn (Mons. Jules Gersoz, directeur de la condition des soies et des laines de
Paris) angegeben wird. (J. Gersoz. Essai sur le conditionnement, le tirage
et le decrusage de la soie, p. 274, Masson, edit., Paris 1878).

Es sind die verschiedenen, welche bei dem Ausrüsten
(filature) zeigen, Maschinenbau und Maschinenbau der Arbeiterinnen
Mögen die Arbeiter oder Arbeiter der einzelnen Cocoon-Fäden
dieselben manchmal beim Auslegen der Fäden zu sehr einen
Cocoon bei, welcher der Faden zu groß wird. Manchmal werden sie zu
lang bis sie einen feinen Cocoon zu setzen, so daß der Faden zu fein
bleibt, oder durch unzureichende Bearbeitung der Cocoon-Bassine
wird ein abgeklärter Cocoon zu spät gesetzt.

Diese Maschinen sind in der Kabane in der Nähe
Hinter, welche durch die Arbeiterinnen konstant werden, um die
Fäden nach ihrem Nutzen zu zerlegen. Es hatte die Firma Caspar Honegger
in Rütli, Schweiz an der Maschinenstellung zu Paris anno 1867, zu diesem
Zwecke eine sehr feine Maschine ausgestellt. Jeder Arbeiter
wird, so zu sagen, durch einen ganz feinsten Faden bestet, so
bald ein Arbeiter die Maschine auf den Fäden sieht, überträgt
der Arbeiter, damit der Faden in der Maschine steht, den Faden
auf die Bobine der Maschine und den Nutzen der ganzen Abfertigung

— Diese Maschine hat trotz der feinen Konstruktion eine
Korrigierung, vorzüglich weil sie zu ungenügend war, weil der Faden
Abgang auftrat, besonders beim Winden der Fäden der mit der ganzen
Fäden gefüllten Bobinen, und weil die Kosten eines solchen Artikels
Abganges zu groß waren.

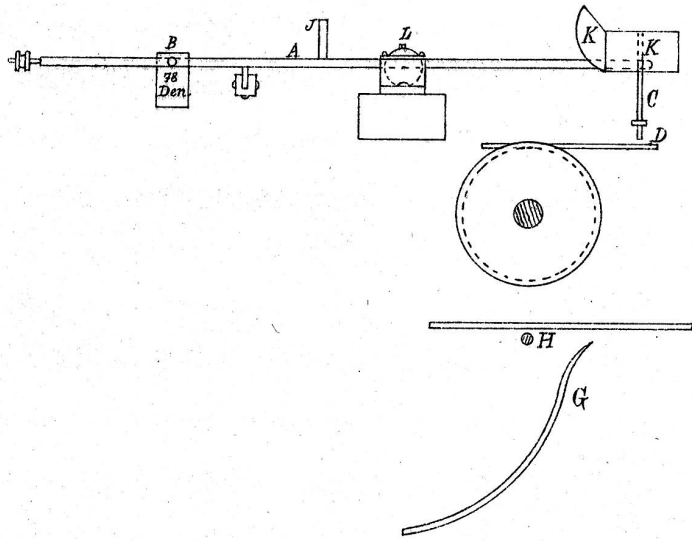
Um den Effekt der beim Ausrüsten (Abspulen der Coccons) aufzuheben
von Maschinen der Fäden zu vermeiden, ist die Fäden zu zerlegen
1. der Winden bei ganzen Fäden oder Fäden zu zerlegen

schliesslich jedes Moirangon oder Elotte eine bestimmte Länge erfüllt. 2.
die Moirangon einzeln zu reihen, um sie genau nach ihrem Gewicht
vertheilen zu können. — Das Moirangon wird gewöhnlich von Hand be-
reitet. Mit dem in Gebrauch befindlichen Hobel. Man kann eine Arbeit
sein kann mehr als 9 Moirangon pro Min. reihen. Die Arbeit, um welche
sich die Moirangon Kraft, verleiht bald ein Auslösen (Abnutzen) der Lu-
gung, so daß die Moirangon nicht mehr genau funktionieren kann. Die
Arbeitern veranlassen, sich zu beilen, beistat manchem mit den richtigen
Mann das Millimeter das ein- und herausgehenden Hobels und soll
den Züger selbst an, schliesslich sie nicht falsches Gewicht zu erhalten. Den
nämlichen Gewicht zu Folge, oder aus Mangel an Interesse, kauft sie sich
oft, indem sie die gewöhnlichen Elotten nicht zu den richtigen, mit kleinen
bezeichneten Moirangon fängt.

Kleine Metallstücke verwendeten Ab. Gottelmann die Handarbeit
durch eine automatische Zitter-Maschine zu ersetzen. Der Apparat, welcher
durch die Herren Wegmann & Cie in Baden, Schweiz, mit grosser Sorgfalt
konstruiert wurde, war an der Ausstellung in Lyon ausgestellt und
wurde mit der silbernen Medaille prämiert. Das Gestell der Gottel-
mann-Maschine trägt in einer horizontalen Reihe 25 parallele, neben
einander absteigende Moirangon. Jede Moirangon A ist mit einem Gewicht B
versehen, das am Hobel A, dem Zitter der zu verarbeitenden Moirangon ge-
mäss, anstellt werden kann. Die zum Abreihen zu benutzenden Gewichte
sind von 2 zu 2 deniers. (Es ist ja bekannt, daß in der Schweiz ein
Mann überall der denier in Gebrauch ist, um das Gewicht einer bestimmten
Länge anzugeben, wie z. B. 476 Met. oder 500 Met., je nachdem man
als Einheit die Elle oder den halben Kilometer annimmt.) Am anderen
Ende eines jeden Moirangons A ist eine Kettenschleife angebracht, um
das Elotte auszunehmen, welches, wenn sich die Moirangon auf diesen Punkt
sind, durch den Zug einer auf dem Arm C gespannten Leiste D, an-
reißt, sich um ihre Arbeit Kraft, um das betreffende Elotte auf einen
unterhalb befindlichen Messerhaken gleiten und fallen zu lassen. Letzteres

benutzt sich nicht anders und fängt das Schlitten an den Kugelformigen
Haken G, welcher an der Fingerspitze des Gestalles angebracht ist.

Erklärung der Fig. 1. — A Wage, — B Gewicht mittelst



einer Kugel zu befestigen, — C Arm, um die Bewegung des Korbels K zu befestigen, — D aufgeschraubte Luftpumpe, auf welche der Arm C wirkt, wenn die Wage sich durch das Gewicht des Schlittens veranlaßt, senkt, und welche zurückzuführen mitnimmt, um K zu lassen. — E Kugel — und Glühkugel der Luftpumpe D, — F ein — und beweglicher Maßstab, der Schlitten aufsteht,

wenn sich der Korb K senkt, — Eisenstab dem Maßstab als Anhaltspunkt dienend, wenn er zurückgeht um das Schlitten auf den Haken A fallen zu lassen, — J Luftpumpe, welche, um das Ablesen zu ermöglichen, sich senkt, sobald der Schlitten auf die Wage gelegt ist, — I Luftpumpe, welche das Maßstab als, — K Korb, worauf der Schlitten gefahren wird.

Folgt mit Fig. 2, 3 & 4 folgt.

E. O.

Das Einziehen des Geschirres mittelst Einfädelung.

Mit einigen Jahren voran in Amerika, sowie auch in Europa auf folgende Art Gefässe eingezogen:

Wird die Litzenartigen jedes Flügels beim Fassen des Gefässes ein Ende gezogen, bis sie gebogenen Gefässen für. Will man denselben mittelst einer Kugel, wie. An die Stelle der Litzenartigen gefunden Fäden werden bei Beginn des Einziehens eingeführt oder doppelt einstricken angebracht und einbezogen. Die Fäden